Steckbrief

Name: Sascha Quint

Alter: 39 Jahre

Biografie:

Ich bin Familienvater, leite eine Bankfiliale in Arnsberg und lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern seit über zehn Jahren in Werl. Politisch bin ich seit vielen Jahren aktiv, aktuell als Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat. Ich kandidiere überparteilich, aufgestellt von der SPD, aber unterstützt von FDP, Grünen und BG. Denn mir geht's nicht um Parteiflaggen, sondern um das Beste für Werl. Wer gute Ideen hat, kann auf meine Unterstützung zählen, egal aus welcher Ecke.

Schwerpunkte:

Mehr Demokratie, mehr Beteiligung, mehr Transparenz:

- Mehr Freizeit- und Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Sichere Wege, saubere Orte und gute Angebote vor Ort
- Eine klimafreundliche Stadt
- Eine Stadtverwaltung, die zuhört, mitarbeitet und anpackt

1. Wie stehen Sie zu dem Thema Mitbestimmung von Jugendlichen/ jungen Erwachsenen in Bezug auf...

– *Politische Entscheidungen:*

Ich will, dass junge Menschen in Werl wirklich mitgestalten können. Ein Jugendbeirat und feste Beteiligungsformate – z. B. im Jugendzentrum oder in Schulen – sind realistische Schritte. Wichtig ist: Eure Ideen kommen nicht in die Schublade, sondern auf den Tisch, auch im Rathaus. Politik in Werl soll nicht über euch hinweg entscheiden, sondern mit euch zusammen.

– *Zukunftsgerichtete Umweltpolitik:*

Wir können nicht immer nur über Klimaschutz reden, wenig tun und hoffen, dass es sich von selbst regelt. Hier sollte sich auch jeder an die eigene Nase fassen. Viele junge Menschen in Werl haben richtig gute Ideen für Klima- und Umweltschutz – ich will diese Projekte gemeinsam mit euch umsetzen. Ob Müllvermeidung, Urban Gardening oder Energieprojekte an Schulen: Es gibt viele Möglichkeiten, auch lokal etwas zu bewegen. Das Jugendzentrum, Schulen und Vereine können dabei Orte sein, wo solche Aktionen geplant und gestartet werden. Ich möchte das finanziell fördern – durch Zeit, Räume und Aufmerksamkeit für diese Projekte.

– *Jugendgerechte Erlebnisräume:*

Werl braucht mehr Orte, an denen man einfach sein kann – draußen, sicher, ohne Konsumzwang. Mehr Outdoor-Sportmöglichkeiten, moderne Bolzplätze und Treffpunkte mit WLAN sind realistisch machbar. Das Jugendzentrum spielt dabei auch eine wichtige Rolle. Ich will außerdem in den Ortsteilen schauen, ob neue Flächen möglich sind – gemeinsam mit euch, nicht über euch hinweg.

2. Wie stellen Sie sicher, dass Sie die aktuellen Themen und Fragestellungen von Jugendlichen & jungen Erwachsenen im Blick haben?

Ich möchte ein Bürgerbudget einführen – eine Art Mitmach-Topf. Wer eine Idee für Werl hat, kann sie online einreichen. Ihr stimmt mit ab, was umgesetzt werden soll – und die Stadt zahlt. So bekommt eure Stimme direkt Wirkung.

Darüber hinaus bin ich viel unterwegs und gehe dahin, wo sich Jugendliche aufhalten – z. B. im Sportpark oder im Kurpark. Schon jetzt veranstalte ich lockere Gesprächsrunden. Künftig will ich feste Formate in Jugendzentren, Schulen und Vereinen einführen, um an eurem Puls zu bleiben. Auch durch meine Präsenz in den sozialen Medien bleibe ich ansprechbar. Eure Rückmeldungen aus der Umfrage „Werl will’s wissen“ haben mir sehr deutlich gezeigt, wo der Schuh drückt. Ihr wisst, was euch wichtig ist – ich Sorge dafür, dass es auch bei uns in der Politik ankommt. Neben dem Bürgerbudget möchte ich auch eine digitale Ideenplattform einführen, auf der Jugendliche und junge Erwachsene ihre Vorschläge unkompliziert posten und weiterentwickeln können, transparent und offen für alle. So wird Politik sichtbarer und Beteiligung direkter.

3. Wie haben Sie sich bis jetzt und wie wollen Sie sich in Zukunft konkret für die Interessen von Jugendlichen & jungen Erwachsenen einsetzen? Nennen Sie uns greifbare Ziele und Vorhaben!

Ich habe dafür gesorgt, dass das Jugendzentrum gestärkt wird, weil es ein zentraler Ort für Begegnung, Beratung und Beteiligung ist.

Als Bürgermeister will ich:

- neue Erlebnisflächen und moderne Treffpunkte schaffen,
- das Jugendzentrum weiter ausbauen,
- Jugendliche über Schulen und Vereine aktiv an Stadtentwicklung beteiligen,
- offene Formate wie Jugendwerkstätten oder Zukunftsdialoge etablieren,
- konkrete Projekte auf den Weg bringen – von Gaming-Events bis zur Beteiligung an der Stadtgestaltung,
- eine digitale Ideenplattform einführen,
- ein Bürgerbudget einführen

Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann, aber ich garantiere euch: Wer sich einbringt, wird mitgestalten.